

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1792-31.12.1792

Januar 1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171240

abgedruckt im 45.ten Stück,

Nr. 781 f.

1792. Januar.

M. d. 25. Jan. 94. M

Von 1. ^{ten} Jan. Samstag - Wir erinnern euch gleich in der Kirche, gleich
Vingen und Lahn, und fassen Kunde und Angelegenheit des Herrn durch Gottes
Gnade mit allen Menschen - Ein fester, pädagogischer Geist Gottes. Die
Abkündigung ist, die wir nicht bekennen zu müssen, die wir nicht, die wir nicht
selbst, und wissen wird. (Mit besonderer Freude betrachte, in der Liturgie, die der
König von Wales, da er mit zu der Societät von Verkündigung der Verkündigung
König ist, und seinen Namen in der Kirche der Verkündigung vorlesen lasse.)
Der Text war Luc. 1, 21. und wurde zum Gedächtnis gebracht. Im Mattheus, pädagogisch
über dieselben Worte, und stellte vor: Item der Engel, 1) Auf den Namen, und
2) In der Zeit. Die Anweisung wurde nicht selbige Abkündigung gemacht, sondern es
sah mit als ein solches England, und unter England wird, dass der Geist der
von Christus, der wir nicht so wenig zu verstehen werden. Es waren 53 Personen
das Jahr. Abkündigung, Verkündigung, und eine zum ersten Mal angekündigt. Verkün-
digung pädagogisch. Klein von einer angekündigten Verkündigung Mattheus, und über das
selbige Evangelium. Von der Verkündigung ist als ein Spiegel unserer geistlichen Er-
kündigung. Es sah 2 Kinder geküsst, die also durch die Taufe in den Geist mit
Gott angekündigt wurden, wie vor allem durch die Verkündigung.

4. ^{te} sah erfüllt die Verkündigung von Franquebar von dem am 31. Decbr. erfolgten
Tode eines lieben Missions-Doktors, des Herrn et Martini, der nicht lange
dauerte gelegen. Es ist mir, als wenn es nicht lange wäre, seitdem wir zusammen
auf Ostindien waren; und nun geht es schon in die Ferne. Die Trauerzeit
grüßte uns überall mit; aber die Verkündigung von der guten Hoffnung, einer
Tätigkeit, brüßte uns auf und auf. Ein Geist ist hoch! Ein Geist, der
Gott, mein Tageswerk zu vollenden, tätig zu vollenden!

6. Epiphany. Es war gesungen und gebetet in der Kirche. Englischer Gottesdienst war
nicht; und aber Mattheus. Sie stellten über das Evangel. Matth. 2, 1-12, vor:
Die angekündigte Heiligkeit der Weisen vom Morgenland, in Abkündigung und im angekündigten
Jahre, 1) Die sie ankündigten nach Jerusalem gekommen, 2) Das sie ankündigten in Jerusalem
angekommen, 3) Die sie ankündigten in Bethlechem gefunden, angekündigt haben, und angekündigt
gebetet sind - Ankündigung hat in Catechismus Matth. 2, ganz und betet.

H.

[illegible]

n 12. ⁸ Musste ihm der Holzschnitt des Mergels am Ofen der Hof und von Linder Gethel
der Vergebung der Sünden bekannt, mit seiner gesungen stimmungsgew.

- 13. Ich bringe in der Mat. Lesezeit Kartylon an ein Brieflein zu erklären, worin
für Mennyanamillamei (Mangel der weisen Weisheit) steht. Gebe Gott, daß wir
alle aus Euren Herzen zum Himmelreich beschuldigt werden, und unser Seligwerden
dieses Jahres, der uns von Gott gute Weisheit geschenkt!

Der Hospital-Sergeant zu Ureim verlangt mich zu sich, da er krank geworden. Dem Gemüth ist wohl von Welt mit Gutes zu thun. Ich muß es zulassen; es will aber noch nicht gehen. Der Herr selbst kommt! Das einzige Tragen fand ich wieder so - so beschränkt ist die Leistung der Hofmusik. Das Hofgrosch, wurde vorgeschlagen, nochmaligen Volkstanz - Lebnis beizugehen, das nachher, unter dem Namen der Himmels Kinder wurde, als ein Fest bestimmt.

18.^{te} Aufbruch den andern 9.^{ten} gräflichen Corporal, und da er sich mit ihm befreundet, versuchte ihn zur Dankbarkeit, im Leben Gott zu ehre zu dienen, ihn zu lieben, und so sein Leben möge, eines frommen Christen. Dem betraute er alle sein Berg, und auf ein Werk der frommigkeit, sagt; besonders in Absicht auf ihre Tugenden, die ein Captain hat - so ist ein Führer, um viele junge Familie wegzuführen. so als einem Captain Berg, steht so wohl in dem Missions - Geiste; aber es ist bey allen um das Gegenstück, so sehr abgesehen von so. dem - inwendig - . Das haben die Missionarien, so esdem ihre Mühe mit diesen Leuten gegeben! - Aber es geht es ihnen außer Gesundheit. Diese hat sehr Abstände seinen Geist.

20. Ich hatte schon wegen Hindernisse und Anfehlungen daselbst zur Zeit zurückgeblieben
und die Querschnittsgefahr. Ansonsten waren nach dem Tode der Frau
ration zu kommen, da es sich um die Gefahr zu gehen, indem die Querschnittsgefahr, und die Zeit mit der Zeit, die

Den 22.^{ten} Januar. In der Application der fünf. Predigt, über die hungarische Christen, in der Welt zu finden, die zu Abrahams Gütern gelassen wurde, wurde besonders die große Gnade Gottes, uns in Gnade zuzuführen, und der Glaube der selben Predigt bekannt, in Liebe und des H. Lebenswille verursacht. Nichts Ländlich nur 8 Tagen ab, und sich nicht ab 8 Communicanten in der fünf. Kirche: ^{Glaube} denn Gott danken, mit ihnen allen Tagen des H. Lebenswille, sondern wohl!

- 25.^{ten} Ich habe schon viel Gelegenheiten gehabt zu Religions- Gesprächen mit Leuten, deren ihre Religion geringfügig nur in Worten besteht, und überseht sehr wenig ist. Aber bei andern springt einer der Menschen forth wieder drauf, in Gotteskraft außer sich wie er, wie schon unformale geistige - Verstand will nur soviel wollen, wenn es nicht so nicht der Mühe werth, sehr auf nicht Zeit und Gewissen zu spenden, das er nicht unter andern sagte: Ob ich glaube, daß Gott einen Sohn habe? Und daß er von der Maria geboren sey? Unter. Nein ganzem Glauben. Er würde ich ein gutes Mergen haben zu verdauen. Daß gab ich ihm zu; denn er beklagt sich zuweilen zu gehen nicht, daß sein heiliger Mergen nicht klinge, und daß er nie Jesu sein, und Bagoden geben will, wenn ich ihm meinen Mergen mit Appetit laubte. Er wird es nicht wohl mit seinem geistl. Mergen z. verstehen. Ich bemerke nicht, daß man sehr, nach Christen bekommen in unsern Tagen sein wie Duff gemacht ist. Ich betraufte selbst das Tischgebet, worinnen der Herr Jesus Christus vorbricht, in Gotteskirchen, und bey Gastmahlen, als ein Bekundnis, möglichst den Leuten eine Begründung, mit den Geistes eine Fortschritt ist. Veto wichtiger aber ist mir ^{Leibts Gebet.}
- 31.^{ten} In Catechetica ^{Leibts} von ganzem Monat viel Gespräche gehabt mit allerlei Religionen Kennenden, bey uns in unsern Schulen. Ich habe zu wenig davon gemeldet, weil aber nicht das merkwürdigste davon vorgekommen.

1792. Februar

- Den 3.^{ten} Ich beinahe mich nicht weiß; unser letzter Unterricht: wird aber sehr ansehnlich mit Mühe und Bescheidenheit. Eine Gottes Kirche mit dem Herrn - so ist diese geringe vorhanden.
- 8.^{ten} Da Ignazmutter abends unter andern vielen Leuten von verschiedenen Nationen mit Religionen zugehört von dem Gebot mit Leuten; so ist ein Ländlicher Land sehr genötigt worden, daß er Zustimmung gemacht haben können. ^{Leibts} Ich zeige, was nur einem Leuten des Hoch glänzt, und ob der Lander aufgeben wird.